

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 74 (2012)
Heft: 10

Rubrik: Sicherheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ladungssicherung leicht gemacht

Der erste Ballentransportwagen mit hydraulischen Klemmgattern der Schweiz rollt bei Lohnunternehmer Bruno Näf in Buckten BL. Die Ladungssicherung erfolgt verblüffend einfach. Das System hat Zukunftspotenzial.

Dominik Senn

Was dem Transportgewerbe recht ist, ist Landwirten und vor allem Lohnunternehmern billig: die optimale Ladungssicherung. Speziell für den Transport von Grossballen und Paloxen hat die westfälische Krassort Maschinen- und Anlagebau GmbH in Sassenberg einen Transportwagen mit hydraulischen Klemmgattern entwickelt. Besonderheit dieses patentierten Systems sind die seitlichen, hydraulisch betätigten Klemmgatter, welche dafür sorgen, dass die Ladung nicht verrutscht, umfällt oder vom Fahrzeug kippt. Vor dem Beladevorgang werden die Seitengatter hydraulisch heruntergeklappt. Mit dem Hochklappen der Klemmgatter werden die Ballen auf dem Fahrzeug zunächst in eine gerade Linie ausgerichtet und zwischen den Gattern unverrückbar festgeklammt. Dasselbe funktioniert auch bei Teilladung. Die Rahmen lassen sich zum Öffnen oder Schliessen unabhängig voneinander nach unten oder nach oben schwenken. Die Klemmgatter bestehen aus Doppelrohrrahmen. Auch bei der Bedienung hat Sicherheit Vorrang: Das Steuergerät zur Bedienung der Seitengat-

ter ist an der Frontseite montiert und verunmöglicht ein versehentliches Öffnen der Seitenwände. Sperrblöcke an den Hydraulikzylindern verhindern ein Öffnen der Seitenwände bei allfälliger Beschädigung der Hydraulikleitungen.

Bruno Näf war seit Längerem auf der Suche nach einem Ladungssicherungssystem, welches das zeitraubende Ausrichten und Vergurten der Ladung mittels Spannsatzes ersetzt: «Beim Verzurren der Ladung drücken die Gurte in weiches Material, und die Spannkraft lässt im Verlaufe des Transports nach. Es muss immer wieder nachgespannt werden. Überdies werden die Transportfahrzeuge immer grösser, die Geschwindigkeiten

höher, und die Entfernungen nehmen zu. Das Unfallrisiko steigt.» Näf wurde bei Krassort fündig und sah sich die Sache vor Ort an. Die Firma bietet die Fahrzeuge mit zwei oder drei Achsen als Zentralachs- oder Drehschemelanhänger an, mit bis 10,4 m Ladelänge und 24 t zulässigem Gesamtgewicht. Die verbauten BPW-Achsen sind für 105 km/h ausgelegt und haben daher genügend grosse Bremsstrommeln. Näfs Zweiachser mit Drehschemel ist äusserst wendig. Er wiegt leer 6,6 t, das zulässige Gesamtgewicht beträgt 18 t. Das System kann auch als Aufbau für Wechselbrücken und Auflieger geliefert werden. Die Fahrgestelle werden nach Wunsch in unterschiedlichen Höhen gefertigt und bereift. Die Seitengatter können mit Planen und Blechbeplankung ausgestattet werden. Als Importeur waltet die Völlmin Landtechnik AG in Ormalingen BL.

Der 50-jährige Lohnunternehmer Näf bietet mit drei weiteren Festangestellten und mehreren Aushilfskräften im oberen Baselbiet praktisch sämtliche Dienstleistungen im Landwirtschaftsbereich an, inklusive Winterdienst, Böschungen mähen, Äste schneiden und andere Dienstleistungen im Kommunalbereich (siehe unter www.naef-lohnunternehmen.ch). Bruno Näf betreibt dazu einen 33-ha-Futter- und Ackerbaubetrieb. ■

Die hochgefahrenen Klemmgatter übernehmen hier die Ladungssicherung.

(Bilder: Dominik Senn)



Ballen laden, Gatter hochfahren und los gehts!





Radialreifen übertragen eine hohe Zugkraft und weisen eine hohe Querstabilität auf, verursachen aber hohe Grasnarbenschäden.

(Bilder: Ruedi Hunger)

Erhöhtes Unfallrisiko im Herbst

Wer schon einmal mit einem Traktor oder Transporter in der Schichtenlinie nahe an der Einsatzgrenze einen Hang befahren hat, ist sich bewusst, dass das Arbeiten mit Fahrzeugen in Berg- und Hanglagen mit hohen Risiken verbunden ist. Herbstliche Witterungsbedingungen verschärfen die Unfallgefahr.

Ruedi Hunger

Nebel, Feuchtigkeit, reduzierte Sonneneinstrahlung, kürzere Tage und schlechtes Abtrocknen der Grasnarbe sind untrügliche Zeichen für den Einzug des Herbstes. Unter diesen Bedingungen müssen Wiesen und Weiden vielerorts noch vor dem Winter gedüngt werden. Mistzetter und Güllefass haben die Eigenschaft der Schwerpunktsveränderung während des Ausbringens. Im Fall des Güllefass ist die Ladung zudem sehr dynamisch und reagiert auf jede Bodenunebenheit mit Lastspitzen talwärts.

Risikofaktoren

Wer sich der menschlichen Schwächen bewusst ist, die Technik kennt und im Gelände keine Risiken eingeht, der wird kaum von einem Unfall überrascht. Folgende Risikofaktoren mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen sind zu beachten:

• Gelände

Ein Fahrer soll umfassende Kenntnis der Geländegegebenheiten haben und die Bodenverhältnisse richtig einschätzen können. Besonders Junglenker werden vom Risikofaktor Gelände oft überrascht,

Routine

Als Routine bezeichnet man eine Handlung, die durch mehrfaches Wiederholen zur Gewohnheit wird.

Bezogen auf Unfallverhütung erscheint es daher logisch, dass letztlich Fehler nicht mehr auftreten sollten und sich Unfälle nicht mehr ereignen. Doch die Realität zeigt, dass es gerade bei den «Routiniers» einen kontinuierlichen Anstieg der Fehlhandlungen gibt.

(Quelle: BUL Prävention Landwirtschaft 2011, Marcel Bani, SEO Coaching)

weil die notwendigen Kenntnisse und die Erfahrung fehlen. Ebenso gefährdet sind ältere Fahrzeuglenker, die sich ausschliesslich auf die Routine stützen, so nach dem Motto: «Zehn Jahre ist es gut gegangen, dann geht es jetzt auch gut.»

• Technik

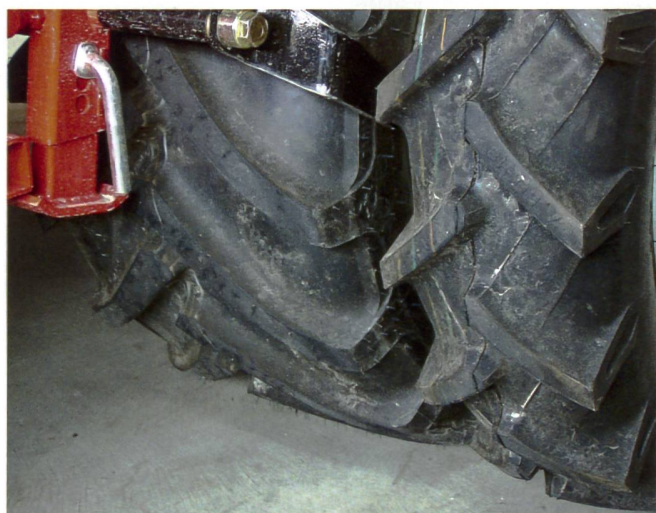
Die technische Ausrüstung, insbesondere die sicherheitstechnische Ausstattung des Fahrzeuges ist mitbestimmend für die Risikohöhe bei Hangfahrten. Nachgewiesenermassen beeinflusst ein Anbaugerät am Traktor die Standsicherheit beträchtlich; sei es durch Veränderung des Schwerpunktes, wenn der Keiselheuer oder Schwader angehoben wird, oder durch Schubkräfte, wenn ein Anhänger angehängt ist. Oft führen bereits kleine Fahrfehler nahe der Einsatzgrenze zu schweren Unfällen.

• Mensch

Der Mensch ist nach wie vor ein entscheidender Risikofaktor bezüglich Unfallgeschehen am Hang. Er kann durch sein Bewusstsein für Sicherheit am besten Unfälle verhindern (siehe BUL Prävention Landwirtschaft 2011 (www.bul.ch)). Die erworbene Fähigkeit zur richtigen Einschätzung der Geländegegebenheiten und gründliche Fahrzeugkenntnisse reduzieren das Unfallrisiko beträchtlich. Bei mehr als 80 Prozent der ausgewerteten Traktorstürze in Österreich wurde ursächlich ein Zusammenhang zwischen dem Verhalten des Menschen und dem Unfall ermittelt. Meistens wurde die Situation falsch eingeschätzt, aber auch Ablenkung und Bedienungsfehler sind Ursachen für Unfälle.



Terrareifen reduzieren die Bodenschädigung, dafür ist der Reifenverschleiss auf fester Fahrbahn oder Strassen sehr gross.



Hangtauglichkeit entsteht durch geringes Gewicht, einen niedrigen Schwerpunkt, eine breite Spur und durch geeignete Bereifung. Doppelbereifung ist auf der Hinterachse wirksamer als auf der Vorderachse.

Anzeichen beachten:



Diese Schäden mit abgelöster Grasnarbe wurden durch Radschlupf von über zwölf Prozent verursacht.

- Die Rutschgrenze wird in der Regel vor der Kippgrenze erreicht.
- Bodenschäden entstehen in der Regel bevor die Sicherheit gefährdet ist.
- Die maximalen und minimalen Radkräfte treten nicht in Schichtenlinie, sondern schräg zum Hang auf.
- Ab rund zwölf Prozent Schlupf wird die Grasnarbe durch die Reifenstollen vom Boden gelöst.

Zug- und Stützkraft übertragen

Ein Reifen muss Adhäsionskräfte übertragen, damit sich ein Fahrzeug überhaupt vorwärtsbewegen kann. Durch Schwerpunktsverlagerungen müssen Reifen auch seitliche Stützkkräfte abfangen beziehungsweise auf die Grasnarbe übertragen. Die dabei auftretenden Scherkräfte sind beachtlich. Im Zusammenspiel von Bodeneigenschaften, Hangneigung und Witterungsbedingungen kann eine Grasnarbe wechselnde Scherkräfte eines Reifens übernehmen. Es kann somit zur Situation kommen, dass ein Hang bei normalen Bedingungen im Sommer gut befahren werden kann, im Herbst das gleiche Fahrzeug unter veränderten Voraussetzungen aber abrutscht. Üblicherweise haben Reifen für hangspezifische Fahrzeuge einen guten «Selbstreinigungseffekt»; das heisst, dass die Erde nicht hängen bleibt oder nach kurzem Anhaften wieder abfällt. Sind die Bodenbedingungen sehr schwierig, kann sich das Profil nicht mehr genügend reinigen, und der Reifen hat nur noch ungenügende oder keine feste Verbindung zur Grasnarbe. Das Fahrzeug rutscht ab. ■

SCHLEPPSCHLAUCH- VERTEILER



Gülleausbringung mit geringstem Stickstoffverlust und minimalen Geruchsemissionen

- Verstopfungsfrei
- Genaue Verteilung (auch am Hang)
- Rostfreier Verteilkopf
- Geringer Kraftbedarf
- Verschiedene Grössen (5 m, 7 m, 9 m, 12 m, 15 m)

www.waelchli-ag.ch



WÄLCHLI
MASCHINENFABRIK AG
4805 BRITTNAU Tel. 062 745 20 40

> PRODUKTE UND ANGEBOTE PUBLITEXT



WEIDEMANN

40 Jahre Hoftrac®, die Erfolgsstory hat einen Namen: Weidemann

Der Marktführer im Bereich Hoftrac® feiert ein grosses Jubiläum, und wir als offizieller Importeur tun dies mit Ihnen und lassen Sie als unsere Weidemann-Kunden daran teilhaben.



Wir suchen den ältesten in der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein im Einsatz stehenden Weidemann-Hoftrac®.

Melden Sie uns Ihren Weidemann Hoftrac® mit der Angabe des Modells, Fahrgestellnummer, eines Bildes der Maschine sowie Ihrem Namen und Adresse, und Sie haben die Chance, einen neuen Weidemann-1370-CX50-Hoftrac für ein halbes Jahr kostenlos zu gebrauchen.

Der Gewinner wird anlässlich der Agra-ma 2012 am Weidemann-Stand (Halle

2.0, A013) am Sonntag, 25. November 2012, in Bern bekanntgegeben.



Unterlagen einsenden an:
Bucher Landtechnik AG
Weidemann-Wettbewerb
Murzelenstrasse 80
8166 Niederweningen
oder per E-Mail an:
weidemann@bucherlandtechnik.ch

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2012.

Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz oder Fürstentum Liechtenstein wohnhaften Privatpersonen, die einen Weidemann-Hoftrac® im Gebrauch haben.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Daten werden ausschliesslich von der Bucher Landtechnik AG bearbeitet und nicht an Dritte weitergegeben.

Bucher Landtechnik AG
Murzelenstrasse 80
8166 Niederweningen
Tel. 044 857 26 00
Fax: 044 857 24 12
info@bucherlandtechnik.ch
www.bucherlandtechnik.ch

> PRODUKTE UND ANGEBOTE PUBLITEXT

Ganz vorn – die drei neuen Scheibenmähwerke

Mit den DISCO 3500 F/FC/FRC PROFIL präsentiert CLAAS drei neue Scheibenmähwerke für den Frontanbau. Je nach Modell sind die neuen DISCO ohne Aufbereiter, mit Zinken- oder mit Walzenaufbereiter erhältlich. Durch die Arbeitsbreite von 3,40 m erlauben die neuen Mähwerke den Einsatz von Traktoren mit Breitreifung. Zudem entsteht in Kombination mit einem Heckmähwerk oder einer Mähkombination maximale Überlappung, sodass auch enge Kurvenfahrten möglich werden.

Um auch bei einer Arbeitsbreite von 3,40 m eine dreidimensionale Boden Anpassung zu gewährleisten, wurden die neuen DISCO mit der bewährten PROFIL-Kinematik ausgestattet. Das Prinzip dabei lautet: Der Boden führt das Mähwerk und nicht der Traktor. Realisiert wird dies durch die Kombination aus bodennahem Drehpunkt für die Längs- und einer Querverpendelung.



Bei der Entlastung besteht die Wahl zwischen Federn und der hydropneumatischen Entlastung ACTIVE FLOAT. Letztere bietet den Vorteil, dass die Entlastung jederzeit von der Kabine aus an die aktuellen Bedingungen angepasst werden kann. Insbesondere beim schnellen Wechsel von trockenen zu feuchten Bedingungen schont der Einsatz der hydropneumatischen Entlastung die Grasnarbe, beugt Futterverschmutzungen vor und verringert nachweislich den Kraftstoffverbrauch um bis zu 20%.

Die neuen DISCO-Frontmähwerke sind mit dem P-CUT-Mähbalken ausgestattet. Dieser kann in dünneren Beständen mit 850 Zapfwellenumdrehungen ohne Einbussen bei der Schnittqualität betrieben werden. Dies wiederum bewirkt eine Kraftstoffersparnis um bis zu 16%. In dichterem Beständen kann durch die Erhöhung der Drehzahl auf 1000 U/min zusätzliche Leistung abgerufen werden. Zudem beeinflusst eine Einprägung an der Unterseite des Mähbalkens die Futterqualität positiv. Hierdurch wird anhaftender Schmutz von der Grasnarbe wie durch einen Besen abgebürstet und der Rohaschegehalt um bis zu 17% reduziert.

Serco Landtechnik AG
4538 Oberbipp
Tel. 058 434 07 07
www.sercolandtechnik.ch



PNEUHAUS EDI LEU



**VERKAUF & BERATUNG
HOFMONTAGE
GROSSES LAGER**

PROFITIEREN
SIE VON UNSEREM
SERVICE

PNEUHAUS EDI LEU
Hohenrainstrasse 44
CH-6280 Hochdorf

Tel. +41 (41) 910 03 10
Fax +41 (41) 910 52 05
www.pneuhausleu.ch

LANDWIRTSCHAFTSREIFEN, KOMPLETTRÄDER, ACHSEN

GOODYEAR

Continental

MICHELIN

VEDESTEIN



Kleber

Mitas





Das richtige Ablegen und Festhalten einer Kuh wird im Kurs «Rindvieh im Griff» gelehrt. (Bilder: BUL/Dominik Senn)

Von Bullenflüsterern und Lawinensprengern

Eine schillernde Palette an Präventionsbemühungen von Bullenflüsterern bis zu Lawinensprengern breitete die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft BUL an ihrer Tagung in Wildhaus aus.

Dominik Senn

«Ein Drittel aller Unfälle zwischen Mensch und Rind sind auf Fehleinschätzungen des Tierverhaltens zurückzuführen», leitete Cornelia Fürst von der Stiftung agriss (Agri-Sicherheit Schweiz) ihr Referat «Rindvieh im Griff» ein. Unkonzentriertheit des Tierbetreuers sei mit 11% eine weitere Hauptunfallursache. Die Unfallursachen von der Tierseite her: Über die Hälfte der Unfälle seien durch Abwehrverhalten der Rinder ausgelöst worden.

Die «Rindersprache» lernen

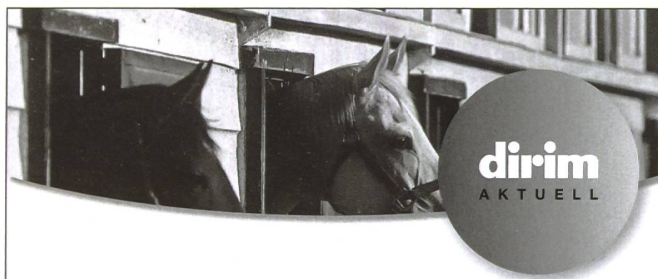
Cornelia Fürst weiss, wovon sie spricht: Sie war eine Teilnehmerin der ersten länd-

übergreifenden Instruktorenausbildung «Sicherer Umgang mit Rindvieh» unter der Leitung von Jean-Marie Davoine vom französischen Institut d'Élevage und von Etienne Junod von BUL/SPAA. Die Ausbildung dauerte zwei Wochen. Ihre Erkenntnis fasste sie wie folgt zusammen: «Das Lernen der Rindersprache, das Wissen um das Tierverhalten und um den sicheren Umgang mit Rindvieh ist von zentraler Bedeutung für weitere Unfallprävention.» Methoden wie «Bullenflüstern», «Low Stress Stockmanship» oder der genannte französische Lehrgang fänden immer mehr Anerkennung bei den Tierhaltern.



Cornelia Fürst von der Stiftung agriss spricht über den sicheren Umgang mit Rindvieh.

Für einen artgemässen Umgang muss der Betreuer die Verhaltensweisen der Tiere verstehen. Dazu gehört die Tier- und Herdenbeobachtung, ein oftmals vernachlässigter Faktor. Wie nimmt ein Rind seine Umgebung wahr? Als Fluchttier hat das Rind seine Sinnesorgane ständig «auf Empfang geschaltet», Gehör, Geruchs- und Geschmackssinn sind hoch entwickelt. Die seitlich am Kopf liegenden Augen erlauben eine grosse Rundumsicht. Via Haut, Urin und Kot ausgeschüttete Stresspheromone eines Rindes beispielsweise alarmieren die ganze Herde allein durch das Riechorgan. Das Herden-



ECORASTER

Schluss mit Matsch und Schlamm

auf Reitplatz, Paddock, Offenstall, Führanlage und Longierzirkel



Vorteile des ECORASTER® Systems

- kein Matsch, keine tiefen Böden
- gleichmässige Beanspruchung der Gelenke durch ebenen Boden
- leichte und schnelle Verlegung
- Minimierung des Pflegeaufwandes
- befahrbar (Traktor, etc.)



Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
T +41 (0)71 424 24 84 · F +41 (0)71 424 24 80 · www.dirim.ch

> PRODUKTE UND ANGEBOTE PUBLITEXT

Keltec Ballentransportwagen – einzigartig in seiner Effizienz

punkte sind abschmierbar. Die Ballen werden sicher transportiert, ohne sie zu beschädigen.

Keltec, ein irischer Hersteller, bietet den Ballentransportwagen in zwei Grössen für 8 oder 10 Ballen an. Der 8-Ballen-Wagen verfügt über eine einzelne Hochleistungsachse, der 10-Ballen-Wagen besitzt eine Doppelachse mit Boogiesystem.

Der zufriedene Besitzer eines 8-Ballen-Wagens Christian Huber aus Zihlschlacht fährt mit einem 70-PS-Traktor und lobt den schnellen, effizienten und sicheren Transport der Ballen und die einfache Handhabung. Er schätzt die robuste und starke Bauweise und den störungsfreien Betrieb. Nebst dem Lader sind keine weiteren Maschinen auf dem Feld, was eine zusätzliche Bodenverdichtung vermeidet. Der Wagen ist mit einem sicheren Verriegelungssystem ausgestattet, und alle Gelenk-



Christian Huber, stolzer Besitzer des Keltec Ballentransporters

Der Ballenwagen ist für Heu-, Stroh- und Siloballen geeignet.

Detaillierte Informationen erhalten Sie bei:

Agro-Technik Zulliger GmbH
Bernstrasse 13c
6152 Hüswil
Tel. 062 927 60 05
Fax 062 927 60 06
www.agrotechnikzulliger.ch
info@agrotechnikzulliger.ch

IM FRÜHJAHR MUSS ER SICH AUF SEINE MASCHINEN VERLASSEN KÖNNEN. IM SOMMER AUCH. UND IM HERBST ERST RECHT.



WAS MEINEN SIE, WIESO SCHWÖRT ER AUF UNS?

Lohnunternehmer Hanspeter Ryser aus Richenthal weiss: Nicht nur schlechtes Wetter kann ihn daran hindern, sein Bestes zu geben. Sondern auch eine Landwirtschaftsmaschine, die nicht auf Knopfdruck einsatzbereit ist. Ganz egal, wie viele Wintermonate sie in der Garage stand. Und ganz egal auch, wie viele Stunden sie bereits im Einsatz ist. Immer volle Leistung bringen wollen – dafür steht auch MOTOREX. Und ist darum für Hanspeter Ryser genau der richtige Partner. Erfahren Sie mehr darüber, wie unsere Oele Unternehmer aus den verschiedensten Bereichen dabei unterstützen, ihr Bestes zu geben: www.motorex.com



tier scheut Absonderung. Muttertiere schützen ihre Kälber kompromisslos. Das Rind entwickelt durch Gewöhnung Respekt vor dem Menschen.

Praxisbetont

Die Ausbildungsinhalte sind praxisbetont. Die Kursteilnehmenden beginnen mit dem Seilhandling, Knoten zu Halftern knüpfen, Lassowerfen, um dann Tiere zu lenken, sie einzufangen, Kopf und Hinterbeine zu fixieren und schliesslich an ihnen medizinische Behandlungen oder beispielsweise einen Verlad vorzunehmen. Vernünftigerweise beginnt man mit zahmen Holstein-Aufzuchtrindern und steigert sich bis zum Einfangen temperamentvoller Limousin-Absetzer. Der Kurs «Rindvieh im Griff» wird jetzt von der BUL im Rahmen der agriTOP-Plus-Weiterbildungskurse angeboten.

«Bäuerinnen sind Unfallverhütungsprofis»

«Frauen sind von Natur aus Präventionsfachfrauen, wir Bäuerinnen sind die Unfallverhütungsprofis in unseren Fami-

lien», sagte Liselotte Peter, Co-Vizepräsidentin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes SBLV sowie neue agriss-Stiftungsrätin. Vieltausendfach ermahnen Mütter ihre Kinder, in heiklen Situationen aufzupassen – erste Prävention. Gefahren lauern überall: Maschinen, Zugfahrzeuge, Tiere, Chemikalien, Stürze, Strassenverkehr, Wasser, Gülle, Elektrizität, grosse Gewichte. Eine Hauptanspruchsgruppe sind gemäss Liselotte Peter Kinder, Partner und Betriebsleiter, Angestellte und Lehrlinge, die eigene Person und weitere Personen im Umfeld. Jede Anspruchsgruppe erfordere andere Massnahmen und Methoden der Prävention. Bei Kindern, gerade bei fremden, heisst es, aufmerksam sein, Ordnung halten, klar deklarieren, wo sie spielen dürfen und wo nicht.

Noch schwieriger wird es beim Partner, bei Mitarbeitern und bei der eigenen Person. «Nebst der Sensibilisierung für mögliche Gefahren aller auf dem Hof lebenden und arbeitenden Personen ist auch die finanzielle Investition in die Sicherheit nicht zu vernachlässigen. Aller-



Ist das Tier gut fixiert, ist die Untersuchung des Auges oder dann ein medizinischer Eingriff gefahrlos und tiergerecht möglich.

dings wird die Akzeptanz für kostspielige Massnahmen kleiner, je schwieriger die finanzielle Situation der Bauernfamilien wird», so Liselotte Peter. Der SBLV beobachtet mit Sorge die Tendenz, dass vielfach aus finanziellen Gründen vermehrt junge Bäuerinnen zumindest in Teilzeit ausserhalb des Betriebes einer Arbeit nachgehen und die Kinderbetreuung den auf dem Betrieb arbeitenden Vätern übertragen. «Wir, die BUL und andere landwirtschaftliche Verbände, sind gefordert, nebst der Sensibilisierung möglichst einleuchtende und kostengünstige Massnahmen zu propagieren, damit die Unfallzahlen tief gehalten werden können», schloss Liselotte Peter.

Bis 3 t Sprengstoff pro Jahr

Eine Präventivmassnahme ist auch das künstliche Auslösen von Lawinen in Schneesportgebieten, berichtete am Rande der BUL-Präventionstagung der Chef Rettung und Sicherheit des Skisportgebietes Wildhaus Hanspeter Haller. Jährlich würden hier an rund 40 verschiedenen Sprengpunkten zwei bis drei Tonnen Sprengstoff gezündet, entweder mittels Handsprengungen, Helikoptersprengungen, Einsatz von Geschossen oder fest installierten Auslösevorrichtungen, um Gefahren von den rund 60 km Pistenkilometern und 50 km Winterwanderwegen abzuwenden.

Zur Präventionstagung 2012 in Wildhaus begrüsst Ruedi Burgherr, Geschäftsführer BUL und agriss, gegen hundert Fachleute verschiedener Institutionen und Partner der Landwirtschaft. Die übrigen Referate und Beiträge umfassten aktuelle Präventionsbeispiele auf allen Ebenen. Die nächste BUL-Tagung Prävention Landwirtschaft findet am Mittwoch und Donnerstag, 28. und 29. August 2013, statt. ■

Fahrtraining «Profis fahren besser» mit Traktor und Anhänger



BUL-Fahrtraining «Profis fahren besser» heisst die Fahrzeugbeherrschung optimieren.

(Bild: BUL)

Seit 1998 organisiert die BUL das eintägige Fahrtraining «Profis fahren besser» mit Traktor und Anhänger. Die nächsten Kurse (täglich ohne Sonn- und Feiertage):

Sennwald (SG): 20.–27. November 2012

Roggwil (BE): 4.–28. Dezember 2012

Die Kurse sind CZV-anerkannt. Lastwagen-fahrende Landwirte können damit effizient ihrer Weiterbildungspflicht nachkommen. Die Kurskosten betragen dank Unterstützung der Firmen Same Deutz-Fahr Schweiz

AG, GVS-Agrar, Agro-Technik Zulliger GmbH, Schweizer Agrarmedien GmbH, AXA Winterthur, Althaus sowie SAFE AT WORK nur Fr. 295.– statt Fr. 550.– (ab 5 Personen 10% Rabatt).

Der Zuschlag für CZV beträgt Fr. 80.–.

Teilnehmer unter 30 Jahren erhalten vom Fonds für Verkehrssicherheit Fr. 100.– rück- erstattet, ausgenommen bei CZV.

Information und Anmeldung: BUL, Schöftland, 062 739 50 40, www.bul.ch